

„France-Mobil“ besucht Schule

Heidkamp (ra). Die Kinder der Grundschule Heidkamp werden am Dienstag, 28. Juni vom „France-Mobil“ besucht, mit dem eine junge Französin als Referentin in den Schulen Französisch-Stunden anbietet. Mit Spielen, Büchern, Videos und vielen anderen authentischen Medien können die Kinder Frankreich und französische Kultur hautnah erleben.

Die Referentin Gwendolin Perchais trifft hier auf eine andere junge Französin: Madame Espiasse-Cabau, die als Lehrerin an der Grundschule Heidkamp ein Französisch-Projekt für Kinder betreut.

Bereits seit vielen Jahren besteht an der Gemeinschaftsgrundschule in Heidkamp dieses Französisch-Projekt für Grundschüler, das von jährlich wechselnden französischen Austauschlehrern begleitet wird.

Ohne Zwang und ohne Noten

GRUNDSCHULE Kinder lernen spielerisch Französisch

VON GISELA SCHWARZ

Bergisch Gladbach. „Comment tu t'appelles?“, fragt Clotilde Espiasse-Cabau einen Neunjährigen in der Gemeinschaftsgrundschule Heidkamp im Kreise seiner Mitschüler. „Je m'appelle Jonas“, antwortet der Junge ganz selbstbewusst, ohne groß über die Antwort nachdenken zu müssen. Gemeinsam mit ihrer Kollegin Gwendoline Perchais vermittelt die Französin aus der Normandie den Grundschulern in einer Schulstunde pro Woche französisches Sprachgefühl. Clotilde Espiasse-Cabau zieht das Programm von „France-Mobil“ seit einem Jahr mit den Kindern durch.

„Anfangs haben wir noch Deutsch geredet, nur ein paar Worte vermittelt, aber seit einem Monat reden wir nur noch Französisch mit ihnen“, berichtet die Lehrerin. „Die Kinder verstehen viel mehr, als sie sprechen können.“ Sie hat viel Verständnis für die Aufnahmefähigkeit ihrer Zöglinge, hat sie doch als Kind eigene Erfahrungen gemacht mit einer

unbekannten Fremdsprache. Ihr Vater war Deutschlehrer in Frankreich, hat mit der Tochter schon sehr früh auch Deutsch gesprochen. „Die deutsche Sprache habe ich also schon als Kind sehr intensiv wahrgenommen“, erinnert sie sich. Später hat sie Germanistik studiert, heute spricht sie nahezu akzentfrei. Man muss schon genau hinhören, um zu entdecken, dass Französisch doch ihre Muttersprache ist. Und so wie Clotilde Espiasse-Cabau als Kind den Klang der deutschen Sprache in sich aufgenommen hat (was ihr das spätere

Lernen wesentlich erleichterte), soll es auch den Grundschulern in Heidkamp ergehen. Schon jetzt antwortet Jonas automatisch „un peu“ (ein bisschen), als er gefragt wird, ob er Französisch spricht.

In dieser Unterrichtsstunde erfahren die Schüler viel über die Farben, Tiere, Länder Europas. Und so schöne Worte wie „chocolat“ und „kangourou“ merken sie sich ganz schnell. Noch schneller geht's mit dem französischen Wort für „Fußball“ – das heißt „football“ nach dem englischen Ursprung, wird aber auf der zweiten Silbe betont. Und auch mit Videos, Büchern und Spielen macht das Französischlernen viel Spaß.

Seit einigen Jahren gibt es an der Gemeinschaftsgrundschule Heidkamp das Französischprojekt, das über das Deutsch-Französische Jugendwerk mit der Aktion „France-Mobil“ durchgeführt wird. Dieses wurde 1963 gegründet, nachdem Konrad Adenauer und Charles de Gaulle die deutsch-französische Freundschaft besiegelt hatten.

Die Aktion „France-Mobil“ läuft jeweils zwei Jahre. „In 2010 haben in ganz Deutschland 40 bis 50 Lehrer an diesem Projekt gearbeitet“, berichtet Clotilde Espiasse-Cabau. Noten gibt es für den freiwilligen Unterricht nicht.



Einfach hinhören: So lernen die Kinder Französisch. BILD: CA